

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Klaus Ernst, Karin Binder, Diana Golze, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 16/13907 –**

Stand der Jugendarbeitslosigkeit in der Krise – Ursachen und soziale Absicherung

Vorbemerkung der Fragesteller

Berichte und Statistiken der Bundesagentur für Arbeit zeigen, dass junge Menschen (bis 25 Jahre) in besonderer Weise Opfer der Krise werden und mit Arbeitslosigkeit konfrontiert sind. So ist die registrierte Arbeitslosigkeit von Jüngeren zwischen Mai 2008 und Mai 2009 um insgesamt 16,1 Prozent angestiegen. Die Erwerbslosenquote liegt bei den 20- bis 24-Jährigen mit 9,3 Prozent im Mai 2009 ein Prozentpunkt über der Erwerbslosenquote für alle zivilen Erwerbspersonen.

Diese Entwicklung gebietet, die Bundesregierung genauer nach den Ursachen dieser Entwicklung sowie nach der sozialen Absicherung der betroffenen Personen zu fragen. Der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) führt in einer Analyse zu dem Thema aus (DGB: Arbeitsmarkt aktuell 07/2009), dass junge Beschäftigte häufiger von Erwerbslosigkeit betroffen sind, weil sie häufig nur atypische und befristete Jobs haben und dass sie vielfach direkt in Hartz IV – der „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ – fallen. Die soziale Absicherung dieser jungen Erwerbslosen ist daher mehr als mangelhaft. Die geplante Verlängerung der Lebensarbeitszeit auf 67 Jahre wird die Zugangschancen Jüngerer zum Arbeitsmarkt nochmals erschweren.

In besonderem Maße betrifft die Jugendarbeitslosigkeit Menschen mit Behinderungen sowie junge Menschen mit Migrationshintergrund. Wir bitten daher durchgängig – soweit die Daten kurzfristig verfügbar sind – um eine separate Ausweisung der Daten für diese beiden Gruppen bei den nachfolgenden Fragen.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Jugendarbeitslosigkeit geht seit dem Jahr 2005 beständig zurück. Im Jahresdurchschnitt 2008 waren rund 340 000 junge Menschen unter 25 Jahren arbeitslos. Das sind 45,1 Prozent weniger als im Jahr 2005. Damit konnte der niedrigste Jahresdurchschnittsbestand seit der Wiedervereinigung erzielt werden.

Zum 30. September 2008 wurden 616 000 neue Ausbildungsverträge abgeschlossen. Trotz sinkender Schulabgängerzahlen ist dies der viertbeste Wert seit

der Wiedervereinigung. Die gemeinsamen Bemühungen mit der Wirtschaft im Ausbildungspakt, die umfassenden und in den vergangenen Jahren deutlich verbesserten Leistungen der aktiven Arbeitsförderung und die günstige konjunkturelle Lage haben zu dieser positiven Entwicklung beigetragen.

Die Ausbildungspartnersuchen streben auch in diesem Jahr trotz der Krise ein möglichst hohes Ausbildungsplatzangebot an.

Am aktuellen Rand ist die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen infolge der Weltwirtschaftskrise deutlich gestiegen. Jüngere Menschen tragen in konjunkturell schlechteren Zeiten ein höheres Arbeitslosigkeitsrisiko. In solchen Phasen werden junge Menschen häufig als Erste entlassen. Gründe dafür sind ihr geringes Alter, ihre geringe Betriebszugehörigkeitsdauer und ihr oft noch lediger und kinderloser Familienstand. Berufseinsteiger sind auch grundsätzlich stärker von Befristungen betroffen als Erwerbstätige mittleren Alters. Dabei ist allerdings zu beachten, dass die Jugendarbeitslosigkeit unterjährig im Sommer wegen der Beendigung von Ausbildungen regelmäßig steigt.

1. Wie hoch ist die Erwerbsquote der jungen Menschen bis 25 Jahre, und wie hat sie sich seit 2000 entwickelt (differenziert nach Altersstufen 15- bis 19-Jährige sowie 20- bis 24-Jährige und nach Geschlecht)?

Erwerbsquoten werden von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder im Rahmen des Mikrozensus erhoben. Dabei werden die Erwerbspersonen einer bestimmten soziodemographischen Gruppe auf die Bevölkerung in dieser Abgrenzung bezogen. In der nachfolgenden Tabelle sind die Informationen zu den gewünschten Merkmalskombinationen – mit Ausnahme der Schwerbehinderten – für die Jahre 2000 und 2008 gegenübergestellt. Zu beachten ist, dass es 2005 Umstellungen im Erhebungsverfahren des Mikrozensus gab, die zu einer besseren Erfassung von geringfügiger Beschäftigung führten.

Erwerbsquote Jüngerer bis 25 Jahren in %				
Alter	Alle		Ausländer	
	2008	2000	2008	2000
Männer und Frauen				
Alter bis 25 Jahren	52,6	52,4	44,0	48,6
davon: 15-19 Jahren	32,5	32,6	25,7	30,4
20-24 Jahren	71,7	73,2	61,2	63,3
Männer				
Alter bis 25 Jahren	55,5	56,5	47,6	55,3
davon: 15-19 Jahren	35,6	36,3	28,1	33,1
20-24 Jahren	74,7	77,5	67,0	74,1
Frauen				
Alter bis 25 Jahren	49,4	48,1	40,3	41,5
davon: 15-19 Jahren	29,2	28,6	23,0	27,1
20-24 Jahren	68,5	68,5	55,4	52,1

Quelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, z.T. eigene Berechnungen
2008: Jahresdurchschnittswert; 2000: Wert aus dem Mai

2. Wie hoch ist der Anteil der beschäftigten jungen Menschen mit einer atypischen Beschäftigung, d. h. mit einem Ausbildungs- oder Arbeitsvertrag, der insbesondere keine existenzsichernde Entlohnung garantiert und/oder zeitlich befristet ist (differenziert nach den beiden genannten Altersstufen), und wie hat sich der Anteil der atypischen Beschäftigungsverhältnisse bei jungen Menschen seit 2000 entwickelt?

Das Statistische Bundesamt zählt zu den atypischen Beschäftigungsformen Zeitarbeit, Teilzeitbeschäftigung, geringfügige Beschäftigungen sowie befristete Beschäftigungen. Für die Beantwortung dieser parlamentarischen Anfrage wurde anhand von Daten aus der Beschäftigtenstatistik eine Summe aus sozialversicherungspflichtiger Teilzeitbeschäftigung, ausschließlich geringfügig entlohnter Beschäftigung sowie sozialversicherungspflichtiger Vollzeitbeschäftigung im Wirtschaftszweig Arbeitnehmerüberlassung gebildet (Ausnahme Schwerbehinderung; dieses Merkmal ist nicht Bestandteil der Beschäftigtenstatistik) und diese auf die Summe aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung und ausschließlich geringfügig entlohnter Beschäftigung bezogen (vgl. nachfolgende Tabellen). Informationen zu befristeten Beschäftigungsverhältnissen liegen im Rahmen der Beschäftigtenstatistik nicht vor.

Alter	Beschäftigte in "atypischer" Beschäftigung									
	31.12.2008			31.12.2007			31.12.2000			
	Beschäftigte insgesamt ¹⁾	"atypische" Beschäftigung ²⁾	Anteil in %	Beschäftigte insgesamt ¹⁾	"atypische" Beschäftigung ²⁾	Anteil in %	Beschäftigte insgesamt ¹⁾	"atypische" Beschäftigung ²⁾	Anteil in %	
Männer und Frauen										
Insgesamt	32.552.407	10.536.020	32,4	32.167.270	10.418.174	32,4	32.178.457	8.502.937	26,4	
Alter bis 25 Jahren	4.338.865	1.234.671	28,5	4.327.016	1.250.235	28,9	4.678.383	1.156.585	24,7	
davon: 15-19 Jahren	1.418.453	436.898	30,8	1.454.387	441.714	30,4	1.801.867	569.463	31,6	
20-24 Jahren	2.920.412	797.773	27,3	2.872.629	808.521	28,1	2.876.516	587.122	20,4	
Männer										
Insgesamt	16.626.061	2.830.394	17,0	16.492.605	2.837.612	17,2	16.757.318	2.012.881	12,0	
Alter bis 25 Jahren	2.234.462	540.195	24,2	2.241.312	558.075	24,9	2.375.813	505.479	21,3	
davon: 15-19 Jahren	769.400	197.380	25,7	793.806	203.477	25,6	966.522	263.233	27,2	
20-24 Jahren	1.465.062	342.815	23,4	1.447.506	354.598	24,5	1.409.291	242.246	17,2	
Frauen										
Insgesamt	15.926.346	7.705.626	48,4	15.674.665	7.580.562	48,4	15.421.139	6.490.056	42,1	
Alter bis 25 Jahren	2.104.403	694.476	33,0	2.085.704	692.160	33,2	2.302.570	651.106	28,3	
davon: 15-19 Jahren	649.053	239.518	36,9	660.581	238.237	36,1	835.345	306.230	36,7	
20-24 Jahren	1.455.350	454.958	31,3	1.425.123	453.923	31,9	1.467.225	344.876	23,5	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und ausschließlich geringfügig Beschäftigte

2) hier umfasst die atypische Beschäftigung 1) Ausschließlich geringfügig Beschäftigte 2) Beschäftigte im Wirtschaftszweig Arbeitnehmerüberlassung, 3) Beschäftigte in Teilzeit.
Der Wert wurde um die Personen bereinigt, die in der Arbeitnehmerüberlassungsbranche in Teilzeit arbeiten.

Alter	Beschäftigte in "atypischer" Beschäftigung mit ausländischer Staatsangehörigkeit									
	31.12.2008			31.12.2007			31.12.2000			
	Beschäftigte insgesamt ¹⁾	"atypische" Beschäftigung ²⁾	Anteil in %	Beschäftigte insgesamt ¹⁾	"atypische" Beschäftigung ²⁾	Anteil in %	Beschäftigte insgesamt ¹⁾	"atypische" Beschäftigung ²⁾	Anteil in %	
Männer und Frauen										
Insgesamt	2.304.690	851.943	37,0	2.257.790	839.174	37,2	2.268.300	622.026	27,4	
Alter bis 25 Jahren	280.967	115.449	41,1	278.762	118.920	42,7	385.936	123.622	32,0	
davon: 15-19 Jahren	82.801	36.431	44,0	81.335	36.984	45,5	117.584	49.954	42,5	
20-24 Jahren	198.166	79.018	39,9	197.427	81.936	41,5	268.352	73.668	27,5	
Männer										
Insgesamt	1.305.970	299.792	23,0	1.291.696	304.164	23,5	1.357.415	200.249	14,8	
Alter bis 25 Jahren	151.316	55.912	37,0	151.588	58.566	38,6	216.185	55.391	25,6	
davon: 15-19 Jahren	44.123	17.844	40,4	43.813	18.595	42,4	63.968	23.859	37,3	
20-24 Jahren	107.193	38.068	35,5	107.775	39.971	37,1	152.217	31.532	20,7	
Frauen										
Insgesamt	998.720	552.151	55,3	966.094	535.010	55,4	910.885	421.777	46,3	
Alter bis 25 Jahren	129.651	59.537	45,9	127.174	60.354	47,5	169.751	68.231	40,2	
davon: 15-19 Jahren	38.678	18.587	48,1	37.522	18.389	49,0	53.616	26.095	48,7	
20-24 Jahren	90.973	40.950	45,0	89.652	41.965	46,8	116.135	42.136	36,3	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

1) Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und ausschließlich geringfügig Beschäftigte

2) hier umfasst die atypische Beschäftigung 1) Ausschließlich geringfügig Beschäftigte 2) Beschäftigte im Wirtschaftszweig Arbeitnehmerüberlassung, 3) Beschäftigte in Teilzeit.
Der Wert wurde um die Personen bereinigt, die in der Arbeitnehmerüberlassungsbranche in Teilzeit arbeiten.

- Wie hoch ist die Zahl der jungen Beschäftigten in der Leiharbeit, und wie hat sich die Zahl seit 2000 entwickelt (differenziert nach den beiden genannten Altersstufen)?

Soziodemographische Merkmale zu Leiharbeitnehmern können nicht anhand der Statistik der Arbeitnehmerüberlassung, sondern nur mit Hilfe der Beschäftigten-

statistik abgebildet werden. In der Beschäftigtenstatistik können Beschäftigte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebs über den Wirtschaftszweig „Überlassung von Arbeitskräften“ der Arbeitnehmerüberlassung zugeordnet werden. Beschäftigte in Betrieben, die nicht vorrangig Arbeitnehmerüberlassung betreiben, werden nicht miteinbezogen. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass bei dieser Herangehensweise auch das „Stammpersonal“, das nicht als Leiharbeiter tätig ist, zur Arbeitnehmerüberlassung gezählt wird. Eine Zuordnung des Betriebs und seiner Beschäftigten kann nur komplett erfolgen. Ergebnisse aus der Beschäftigtenstatistik für die gewünschten Merkmalskombinationen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden (Ausnahme Schwerbehinderung).

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in der Arbeitnehmerüberlassung						
Alter	Alle			Ausländer		
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2000	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2000
Männer und Frauen						
Insgesamt	598.371	650.812	300.822	75.151	85.268	49.738
Alter bis 25 Jahren	109.638	134.948	68.770	12.581	16.290	12.868
davon: 15-19 Jahren	10.612	15.307	11.687	1.792	2.700	2.474
20-24 Jahren	99.026	119.641	57.083	10.789	13.590	10.394
Männer						
Insgesamt	419.295	464.857	217.480	56.585	65.257	37.697
Alter bis 25 Jahren	74.998	95.521	46.731	9.335	12.344	8.872
davon: 15-19 Jahren	6.936	10.460	7.683	1.338	2.065	1.617
20-24 Jahren	68.062	85.061	39.048	7.997	10.279	7.255
Frauen						
Insgesamt	179.076	185.955	83.342	18.566	20.011	12.041
Alter bis 25 Jahren	34.640	39.427	22.039	3.246	3.946	3.996
davon: 15-19 Jahren	3.676	4.847	4.004	454	635	857
20-24 Jahren	30.964	34.580	18.035	2.792	3.311	3.139

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Im Jahr 2000 in der Wirtschaftszweigklassifikation WZ 93. Für 2007 und 2008 die Wirtschaftszweigklassifikation WZ 08.

4. Wie hoch ist die Zahl der teilzeitbeschäftigten jungen Beschäftigten, und wie hat sich die Zahl seit 2000 entwickelt (differenziert nach den beiden genannten Altersstufen und Geschlecht)?

Ergebnisse aus der Beschäftigtenstatistik für die gewünschten Merkmalskombinationen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden (Ausnahme Schwerbehinderung).

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte in Teilzeit						
Alter	Alle			Ausländer		
	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2000	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2000
Männer und Frauen						
Insgesamt	5.060.248	4.860.510	4.012.402	350.307	331.707	267.323
Alter bis 25 Jahren	273.830	267.524	275.022	31.179	31.105	38.817
davon: 15-19 Jahren	26.048	26.932	43.600	4.262	4.397	7.850
20-24 Jahren	247.782	240.592	231.422	26.917	26.708	30.967
Männer						
Insgesamt	824.308	785.624	581.040	100.483	95.849	75.007
Alter bis 25 Jahren	89.842	87.458	100.313	13.544	13.575	16.807
davon: 15-19 Jahren	9.747	10.053	18.059	1.945	2.029	3.633
20-24 Jahren	80.095	77.405	82.254	11.599	11.546	13.174
Frauen						
Insgesamt	4.235.940	4.074.886	3.431.362	249.824	235.858	192.316
Alter bis 25 Jahren	183.988	180.066	174.709	17.635	17.530	22.010
davon: 15-19 Jahren	16.301	16.879	25.541	2.317	2.368	4.217
20-24 Jahren	167.687	163.187	149.168	15.318	15.162	17.793

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

5. Welche Ursachen sind nach Ansicht der Bundesregierung für die dargestellten Entwicklungen (Fragen 1 bis 4) jeweils verantwortlich?

Die Erwerbsquote Jugendlicher ist zwischen 2000 und 2008 geringfügig von 52,4 auf 52,6 Prozent angestiegen (siehe Antwort zu Frage 1). Eine Aussage, ob hier primär erhebungstechnische Effekte (z. B. eine verbesserte Erfassung geringfügiger Beschäftigung, ein verändertes, unterjähriges Erhebungskonzept beim Mikrozensus), ein Anstieg von Nebentätigkeiten von Schülern und Studenten oder tatsächliche Verhaltensänderungen vorliegen (siehe auch Antwort zu Frage 2), ist fundiert nicht möglich.

6. Wie hoch ist die Erwerbslosenquote der jungen Menschen bis 25 Jahre, und wie hat sie sich seit 2000 entwickelt (differenziert nach Altersstufen 15- bis 19-Jährige sowie 20- bis 24-Jährige und nach Geschlecht)?

Die Arbeitslosenquote für die 15- bis unter 25-Jährigen auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen in dieser Gruppe betrug im Juli 2009 8,9 Prozent, im Vergleich zu 7,5 Prozent im Vorjahresmonat. Ein Vergleich dieser beiden Berichtsmonate mit Juli 2000 ist nur mit Quoten auf Basis der abhängigen zivilen Erwerbspersonen möglich, da zu diesem Zeitpunkt eine Differenzierung der Bezugsgröße für alle zivilen Erwerbspersonen nach soziodemographischen Merkmalen noch nicht möglich war. In den nachfolgenden Tabellen werden deshalb für die gewünschten Teilgruppen des Arbeitsmarktes durchgängig die abhängigen zivilen Erwerbspersonen als Bezugsgröße verwendet (mit Ausnahme der Schwerbehinderten, für die keine analoge Darstellung möglich ist).

Juli 2009

Deutschland

Zeit	Arbeitslosenquoten Jüngerer (auf Basis abhängiger Bezugsgrößen)			
	15- bis unter 25-Jährige in %	darunter		
		Männer	Frauen	Ausländer
2000 Juli	10,0	x	x	x
2008 Juli ¹⁾	7,6	7,8	7,4	11,6
2009 Juli ¹⁾	9,0	10,1	7,8	13,8

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aufgrund einer Umstellung der Bezugsgrößen ab dem Jahr 2007 auf geschlossene Altersklassenintervalle kann es zu Abweichungen zu früheren Veröffentlichungen kommen, die sich jedoch maximal im Bereich von 0,2 Prozentpunkten bewegen.

Juli 2009

Deutschland

Zeit	Arbeitslosenquoten Jüngerer (auf Basis abhängiger Bezugsgrößen)							
	15- bis unter 20-Jährige in %	darunter			20- bis unter 25-Jährige in %	darunter		
		Männer	Frauen	Ausländer		Männer	Frauen	Ausländer
2000 Juli	7,7	x	x	x	11,2	x	x	x
2008 Juli ¹⁾	5,1	4,9	5,4	10,8	8,9	9,5	8,4	12,0
2009 Juli ¹⁾	5,3	5,3	5,3	10,7	10,8	12,6	8,9	15,2

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aufgrund einer Umstellung der Bezugsgrößen ab dem Jahr 2007 auf geschlossene Altersklassenintervalle kann es zu Abweichungen zu früheren Veröffentlichungen kommen, die sich jedoch maximal im Bereich von 0,2 Prozentpunkten bewegen.

7. Wie verteilen sich die jungen Erwerbslosen auf die beiden Rechtskreise des Dritten Buches Sozialgesetzbuch (SGB III) und des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch (SGB II) (Bestand), und wie hat sich diese Verteilung seit 2005 entwickelt (differenziert nach Altersstufen 15- bis 19-Jährige sowie 20- bis 24-Jährige und nach Geschlecht)?

Im Juli 2009 waren von den 429 000 Arbeitslosen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren 221 000 oder 52 Prozent dem Rechtskreis SGB III und 208 000 oder 48 Prozent dem Rechtskreis SGB II zugeordnet, im Vergleich zu 47 Prozent bzw. 53 Prozent im Juli 2008 und jeweils 50 Prozent im Juli 2005. Daten zu weiteren Teilgruppen des Arbeitsmarktes können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

Juli 2009

Deutschland

Zeit	Arbeitslosenbestand Jüngerer									
	15- bis unter 25-Jährige		darunter							
			Männer		Frauen		Ausländer		Schwerbehinderte	
2005 Juli	652.272		374.632		277.631		66.592		7.950	
2008 Juli	362.651		194.882		167.767		37.709		6.088	
2009 Juli	429.107		252.301		176.806		45.232		6.439	

Zeit	Arbeitslosenbestand Jüngerer									
	15- bis unter 20-Jährige	darunter				20- bis unter 25-Jährige	darunter			
		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte
2005 Juli	137.806	72.827	64.977	14.298	946	514.466	301.805	212.654	52.294	7.004
2008 Juli	76.742	39.822	36.919	9.586	719	285.909	155.060	130.848	28.123	5.369
2009 Juli	78.217	42.605	35.612	9.831	722	350.890	209.696	141.194	35.401	5.717

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Juli 2009

Deutschland

Zeit	Arbeitslosenbestand Jüngerer im Rechtskreis SGB III									
	15- bis unter 25-Jährige		darunter							
			Männer		Frauen		Ausländer		Schwerbehinderte	
	absolut	Anteil SGB III am Gesamtbestand in %	absolut	Anteil SGB III am Gesamtbestand in %	absolut	Anteil SGB III am Gesamtbestand in %	absolut	Anteil SGB III am Gesamtbestand in %	absolut	Anteil SGB III am Gesamtbestand in %
2005 Juli	328.668	50,4	195.777	52,3	132.891	47,9	22.990	34,5	4.017	50,5
2008 Juli	171.639	47,3	95.579	49,0	76.060	45,3	10.909	28,9	3.400	55,8
2009 Juli	221.316	51,6	139.195	55,2	82.121	46,4	16.484	36,4	3.467	53,8

Zeit	Arbeitslosenbestand Jüngerer im Rechtskreis SGB III									
	15- bis unter 20-Jährige	darunter				20- bis unter 25-Jährige	darunter			
		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte
2005 Juli	57.087	30.643	26.444	3.158	460	271.581	165.134	106.447	19.832	3.557
2008 Juli	29.236	15.151	14.085	1.491	367	142.403	80.428	61.975	9.418	3.033
2009 Juli	30.636	17.279	13.357	1.855	323	190.680	121.916	68.764	14.629	3.144

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Juli 2009

Deutschland

Zeit	Arbeitslosenbestand Jüngerer im Rechtskreis SGB II									
	15- bis unter 25-Jährige		darunter							
			Männer		Frauen		Ausländer		Schwerbehinderte	
	absolut	Anteil SGB II am Gesamtbestand in %	absolut	Anteil SGB II am Gesamtbestand in %	absolut	Anteil SGB II am Gesamtbestand in %	absolut	Anteil SGB II am Gesamtbestand in %	absolut	Anteil SGB II am Gesamtbestand in %
2005 Juli	323.604	49,6	178.855	47,7	144.740	52,1	43.602	65,5	3.933	49,5
2008 Juli	191.012	52,7	99.303	51,0	91.707	54,7	26.800	71,1	2.688	44,2
2009 Juli	207.791	48,4	113.106	44,8	94.685	53,6	28.748	63,6	2.972	46,2

Zeit	Arbeitslosenbestand Jüngerer im Rechtskreis SGB II									
	15- bis unter 20-Jährige	darunter				20- bis unter 25-Jährige	darunter			
		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte
2005 Juli	80.719	42.184	38.533	11.140	486	242.885	136.671	106.207	32.462	3.447
2008 Juli	47.506	24.671	22.834	8.095	352	143.506	74.632	68.873	18.705	2.336
2009 Juli	47.581	25.326	22.255	7.976	399	160.210	87.780	72.430	20.772	2.573

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

8. Wie verteilen sich die Zugänge in Erwerbslosigkeit bei den jungen Menschen auf die beiden Rechtskreise SGB III und SGB II, und wie hat sich diese Verteilung seit 2005 entwickelt (differenziert nach Altersstufen 15- bis 19-Jährige sowie 20- bis 24-Jährige und nach Geschlecht)?

Von den 1 777 000 im IT-System der Bundesagentur für Arbeit (BA) erfassten Arbeitslosmeldungen von Personen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren im Zeitraum August 2008 bis Juli 2009 sind 1 073 000 oder 60 Prozent dem Rechtskreis SGB III und 704 000 oder 40 Prozent dem Rechtskreis SGB II zuzuordnen, im Vergleich zu 59 Prozent bzw. 41 Prozent im Zeitraum August 2007 bis Juli 2008 und 59 Prozent bzw. 41 Prozent im Zeitraum August 2005 bis Juli 2006. Daten zu weiteren Teilgruppen des Arbeitsmarktes können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden. Die folgenden Auswertungen basieren ausschließlich auf Daten aus dem IT-Fachverfahren der BA und enthalten daher keine Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zKT).

Juli 2009

Deutschland

Zeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit Jüngerer ¹⁾									
	darunter									
	15- bis unter 25-Jährige		Männer		Frauen		Ausländer		Schwerbehinderte	
08/2005-07/2006	1.819.756		1.073.245		746.511		173.533		19.056	
08/2007-07/2008	1.693.306		967.104		726.202		170.834		20.391	
08/2008-07/2009	1.776.931		1.046.147		730.784		184.345		20.599	

Zeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit Jüngerer ¹⁾									
	15- bis unter 20-Jährige	darunter				20- bis unter 25-Jährige	darunter			
		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte
08/2005-07/2006	413.976	230.503	183.473	44.668	2.734	1.405.780	842.742	563.038	128.865	16.322
08/2007-07/2008	405.561	222.099	183.462	50.150	2.893	1.287.745	745.005	542.740	120.684	17.498
08/2008-07/2009	377.000	209.897	167.103	48.164	2.891	1.399.931	836.250	563.681	136.181	17.708

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Die Auswertungen basieren ausschließlich auf Daten aus den IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit.

Juli 2009

Deutschland

Zeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit Jüngerer im Rechtskreis SGB III									
	darunter									
	15- bis unter 25-Jährige		Männer		Frauen		Ausländer		Schwerbehinderte	
	absolut	Anteil SGB III an allen Zugängen in %	absolut	Anteil SGB III an allen Zugängen in %	absolut	Anteil SGB III an allen Zugängen in %	absolut	Anteil SGB III an allen Zugängen in %	absolut	Anteil SGB III an allen Zugängen in %
08/2005-07/2006	1.072.410	58,9	651.893	60,7	420.517	56,3	75.686	43,6	10.476	55,0
08/2007-07/2008	1.003.618	59,3	592.691	61,3	410.927	56,6	71.740	42,0	12.384	60,7
08/2008-07/2009	1.072.653	60,4	663.825	63,5	408.828	55,9	82.960	45,0	12.238	59,4

Zeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit Jüngerer im Rechtskreis SGB III									
	15- bis unter 20-Jährige	darunter				20- bis unter 25-Jährige	darunter			
		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte
08/2005-07/2006	196.649	114.641	82.008	12.786	1.344	875.761	537.252	338.509	62.900	9.132
08/2007-07/2008	197.535	111.415	86.120	14.367	1.558	806.083	481.276	324.807	57.373	10.826
08/2008-07/2009	176.641	103.013	73.628	13.095	1.426	896.012	560.812	335.200	69.865	10.812

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Juli 2009

Deutschland

Zeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit Jüngerer im Rechtskreis SGB II ¹⁾										
	15- bis unter 25-Jährige		darunter								
	absolut	Anteil SGB II an allen Zugängen in %	Männer		Frauen		Ausländer		Schwerbehinderte		
		absolut	Anteil SGB II an allen Zugängen in %	absolut	Anteil SGB II an allen Zugängen in %	absolut	Anteil SGB II an allen Zugängen in %	absolut	Anteil SGB II an allen Zugängen in %	absolut	Anteil SGB II an allen Zugängen in %
08/2005-07/2006	747.346	41,1	421.352	39,3	325.994	43,7	97.847	56,4	8.580	45,0	
08/2007-07/2008	689.688	40,7	374.413	38,7	315.275	43,4	99.094	58,0	8.007	39,3	
08/2008-07/2009	704.278	39,6	382.322	36,5	321.956	44,1	101.385	55,0	8.361	40,6	

Zeit	Zugänge in Arbeitslosigkeit Jüngerer im Rechtskreis SGB II ¹⁾									
	15- bis unter 20-Jährige	darunter				20- bis unter 25-Jährige	darunter			
		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte
08/2005-07/2006	217.327	115.862	101.465	31.882	1.390	530.019	305.490	224.529	65.965	7.190
08/2007-07/2008	208.026	110.684	97.342	35.783	1.335	481.662	263.729	217.933	63.311	6.672
08/2008-07/2009	200.359	106.884	93.475	35.069	1.465	503.919	275.438	228.481	66.316	6.896

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Die Auswertungen basieren ausschließlich auf Daten aus den IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit.

- Wie hoch ist die Zahl und der Anteil der Zugänge in die Erwerbslosigkeit bei jungen Menschen bis 25 Jahre, die trotz vorangegangener Erwerbstätigkeit ohne Ansprüche auf Versicherungsleistungen direkt im SGB-II-Bezug landen, und welche Gründe kann die Bundesregierung für diesen Sachverhalt benennen?

Dieser Sachverhalt kann auf Grundlage der Statistik der Bundesagentur für Arbeit nur näherungsweise abgebildet werden, indem die Zugänge aus Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt in Arbeitslosigkeit im Rechtskreis SGB II dargestellt werden (siehe nachfolgende Tabelle).

Dabei ist zu berücksichtigen, dass auch Erwerbslose, die Ansprüche auf Versicherungsleistungen nach dem SGB III haben, unter Umständen ergänzende SGB II-Leistungen erhalten können. Die in der nachfolgenden Tabelle enthaltenen Ergebnisse beinhalten auch Zugänge von Personen, die Anspruch auf Arbeitslosengeld in einer Höhe haben, die nicht ausreicht, ihren Lebensunterhalt bzw. den Lebensunterhalt ihrer Bedarfsgemeinschaft zu bestreiten, und deshalb als Zugänge im Rechtskreis SGB II erfasst werden. Die folgenden Auswertungen basieren ausschließlich auf Daten aus dem IT-Fachverfahren der BA und enthalten daher keine Daten der zkt.

Juli 2009						Deutschland
Zeit	Zugänge aus Erwerbstätigkeit in Arbeitslosigkeit Jüngerer im Rechtskreis SGB II ¹⁾					
	15- bis unter 25-Jährige	darunter				
		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte	
08/2007-07/2008	185.643	117.984	67.659	22.269	2.117	
08/2008-07/2009	185.106	116.552	68.554	22.971	2.060	
Zeit	dar. Zugänge aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt in Arbeitslosigkeit Jüngerer im Rechtskreis SGB II ¹⁾					
	15- bis unter 25-Jährige	darunter				
		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte	
08/2007-07/2008	97.459	62.132	35.327	14.591	118	
08/2008-07/2009	98.235	61.513	36.722	14.892	114	
Zeit	Anteil Zugänge aus Beschäftigung am 1. Arbeitsmarkt an allen Zugänge in Arbeitslosigkeit Jüngerer im Rechtskreis SGB II ¹⁾ in %					
	15- bis unter 25-Jährige	darunter				
		Männer	Frauen	Ausländer	Schwerbehinderte	
08/2007-07/2008	14,1	16,6	11,2	14,7	1,5	
08/2008-07/2009	13,9	16,1	11,4	14,7	1,4	

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Die Auswertungen basieren ausschließlich auf Daten aus den IT-Fachverfahren der Bundesagentur für Arbeit.

10. Wie hoch schätzt die Bundesregierung die Anzahl der jungen Menschen bis 25 Jahre, die weder einer (schulischen oder beruflichen) Ausbildung noch einer Beschäftigung nachgehen, aber nicht als erwerbslos registriert sind (Unterbeschäftigung nach den verschiedenen Merkmalen der Statistik sowie „stille Reserve“)?

In der Unterbeschäftigungsrechnung der Statistik der BA werden zusätzlich zu den registrierten Arbeitslosen auch die Personen dargestellt, die nicht als arbeitslos im Sinne des Dritten und Zweiten Buches Sozialgesetzbuch gelten, weil sie Teilnehmer an einer Maßnahme der Arbeitsmarktpolitik sind oder einen arbeitsmarktbedingten Sonderstatus besitzen. Da die statistische Erfassung der Inanspruchnahme arbeitsmarktpolitischer Leistungen erst nach drei Monaten endgültig abgeschlossen wird, liegen am aktuellen Rand Daten für den April 2009 vor. Betrachtet wird im Folgenden die Unterbeschäftigung ohne Kurzarbeit, da für dieses Instrument statistisch keine Altersklassen ausgewiesen werden.

Die Zahl der 15- bis unter 25-jährigen Arbeitslosen betrug im April 2009 rund 387 000 (April 2008: 339 000). Berücksichtigt man die jungen Menschen, die an bestimmten arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen oder zeitweise arbeitsunfähig sind und deshalb die Kriterien des § 16 Absatz 1 SGB III (Beschäftigungslosigkeit, Verfügbarkeit und Arbeitssuche) nicht erfüllen, die aber ihr Beschäftigungsproblem (noch) nicht gelöst haben, ergibt sich die Unterbeschäftigung im engeren Sinne. Dieser waren im April 2009 rund 485 000 (April 2008: 435 000) Jugendliche zuzurechnen.

Zum Umfang der Stillen Reserve in der Altersgruppe der 15- bis 24-Jährigen liegen nur Schätzungen vor. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung geht von rund 325 000 Personen aus (2004; neuere Angaben liegen nicht vor). Die Stille Reserve dürfte viele, aber nicht alle Jugendlichen und jungen Erwachsenen erfassen, die sich in berufsvorbereitenden Maßnahmen des Bildungs- und Erwerbssystems befinden. Eine genauere Angabe zu einzelnen Maßnahmetypen innerhalb der Stillen Reserve ist aufgrund der Berechnungsweise der Stillen Reserve nicht möglich.

11. Wie hoch sind die durchschnittlichen Geldleistungen für junge Erwerbslose im SGB III und im SGB II, und wie hat sich die durchschnittliche Leistung seit 2005 entwickelt (differenziert nach Altersstufen 15- bis 19-Jährige sowie 20- bis 24-Jährige und nach Geschlecht)?

Die durchschnittliche monatliche Anspruchshöhe auf Arbeitslosengeld nach dem SGB III betrug bei unter 25-jährigen Arbeitslosen im Mai 2009 491 Euro, im Vergleich zu 427 Euro im Mai 2008 und 488 Euro im Mai 2005. Für die Höhe ist das vor Eintritt der Arbeitslosigkeit erzielte Bruttoarbeitsentgelt maßgeblich, das um die pauschalierten Abgaben zur Sozialversicherung reduziert wird. Daneben sind die Steuerklasse, Kinder und Nebeneinkommen von Bedeutung. Weitere Ergebnisse für die gewünschten Merkmalskombinationen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden (Ausnahme Schwerbehinderung; dieses Merkmal ist nicht Bestandteil der Arbeitslosengeldempfängerstatistik).

Deutschland

Zeit	Durchschnittliche Anspruchshöhen von arbeitslosen Arbeitslosengeldempfängern in Euro									
	Nationalität	unter 25-Jährige			15- bis unter 20-Jährige			20- bis unter 25-Jährige		
		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
Mai 2005	Insgesamt	488	518	437	330	339	313	503	534	448
	Deutsche	487	516	437	328	337	312	501	533	448
	Ausländer	506	541	442	356	372	331	518	553	452
Mai 2008	Insgesamt	427	446	399	293	309	272	438	457	410
	Deutsche	424	442	398	290	305	269	435	453	409
	Ausländer	469	504	420	346	374	315	478	512	428
Mai 2009	Insgesamt	491	518	436	327	345	293	502	529	446
	Deutsche	486	511	435	320	337	288	498	523	446
	Ausländer	540	583	442	406	436	344	548	592	448

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Die durchschnittlichen Gesamtgeldleistungen an arbeitslose jüngere erwerbsfähige Hilfebedürftige im SGB II finden sich differenziert nach verschiedenen Merkmalskombinationen in der nachfolgenden Tabelle. Die Unterschiede zwischen den Beträgen von Mai 2009 bzw. Mai 2008 und den Beträgen von Mai 2005 hängen mit einer Gesetzesänderung zusammen, nach der Jüngere unter 25 Jahren nur noch in bestimmten Fällen eine eigene Bedarfsgemeinschaft gründen können. Die folgende Auswertung basiert ausschließlich auf Daten aus dem IT-Fachverfahren der BA und enthält daher keine Daten der zkt.

Deutschland

Zeit	Durchschnittliche Geldleistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende an arbeitslose erwerbsfähige Hilfebedürftige in Euro ¹⁾									
	Nationalität	unter 25-Jährige			15- bis unter 20-Jährige			20- bis unter 25-Jährige		
		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
Mai 2005	Insgesamt	586	651	551	401	586	617	551	427	587
	Deutsche	588	659	554	404	588	620	553	431	587
	Ausländer	582	613	534	389	578	604	540	410	586
Mai 2008	Insgesamt	467	445	493	311	287	339	509	487	535
	Deutsche	474	452	501	319	293	348	514	491	540
	Ausländer	422	408	441	278	261	299	475	461	495
Mai 2009	Insgesamt	479	456	508	328	303	357	519	495	550
	Deutsche	488	464	518	336	310	366	526	502	558
	Ausländer	427	411	450	293	276	316	475	459	499

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Auswertung beruht ausschließlich auf statistischen Daten aus dem Leistungsgewährungsverfahren A2LL.

12. Wie viele Arbeitslosengeldbezieher nach dem SGB III bis 25 Jahre liegen unter der Bedarfsdeckungsgrenze des SGB II für eine/n Alleinstehende/n, und wie viele Leistungsberechtigte dieser Altersstufe erhalten ergänzend Leistungen nach dem SGB II?

Für die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende liegen endgültige Werte für den März 2009 vor. Die Daten der Aufstocker – also der Personen, die ergänzend zum Arbeitslosengeld Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende beziehen – liegen zwar vollständig für Grundsicherungsstellen vor, aber Anspruchshöhe und Nationalität sind nicht Bestandteil der statistischen Berichterstattung. Daten zu diesen Merkmalen können jedoch ersatzweise aus einem BA-IT-Fachverfahren gewonnen werden, das die Zahl der Parallelbezieher von Arbeitslosengeld und Arbeitslosengeld II ausweist. Da in diesem Fachverfahren keine Angaben der zkt enthalten sind, werden die entsprechenden Daten näherungsweise anhand der Relation der Aufstocker im Alter von 15 bis unter 25 Jahren an allen Arbeitslosengeldempfängern dieser Altersklasse hochgerechnet.

Der durchschnittliche Netto-Bedarf eines Alleinstehenden an Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes lag im März 2009 bei rund 640 Euro. In diesem Monat gab es insgesamt 146 000 Personen im Alter von 15 bis unter 25 Jahren, die Anspruch auf ein Arbeitslosengeld von bis zu 640 Euro hatten (März 2008: 115 000). Darunter erhielten hochgerechnet 30 000 (März 2008: 26 000) ergänzende Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Von allen ausländischen Jugendlichen hatten im März 2009 rund 11 000 (März 2008: 7 000) einen Arbeitslosengeldanspruch, der unter der Bedarfsgrenze des SGB II für Alleinstehende lag; darunter waren 2 000 Aufstocker (März 2008: 1 000). Bei allen Zahlen muss jedoch beachtet werden, dass der konkrete Bedarf der hier ausgewiesenen Aufstocker – selbst für den Fall, das sie alleine leben würden – nicht quantifiziert werden kann. Der Aussagewert des erbetenen Vergleichs ist deshalb gering.

Arbeitslosengeldbezug von Jüngeren (15 bis unter 25 Jahre)

monatliche Anspruchshöhe und ergänzende Leistungen		alle Jüngeren		dar. Ausländer	
		März 2009	März 2008	März 2009	März 2008
bis 640€	Insgesamt	146.283	115.250	10.679	7.334
	dav. Aufstocker	29.665	26.499	2.163	1.496
	kein Aufstocker	116.618	88.751	8.516	5.838

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

13. Wie viele junge Erwerbslose erhalten ein Arbeitslosengeld unter der Bedarfsdeckungsgrenze für eine/n Alleinstehende/n nach dem SGB II und erhalten keine ergänzenden Leistungen nach dem SGB II?

Unter Zugrundelegung der methodischen Vorgehensweise und der Berechnungen für Frage 12 gab es im März 2009 rund 117 000 jüngere Arbeitslose, die Arbeitslosengeld unter der Bedarfsdeckungsgrenze für Alleinstehende nach dem SGB II bezogen und keine ergänzenden Leistungen nach dem SGB II erhielten (März 2008: rund 89 000). Bei den ausländischen Jugendlichen betraf dies rund 9 000 Bezieher von Arbeitslosengeld (März 2008: rund 6 000). Hierbei muss jedoch beachtet werden, dass die tatsächlichen Bedarfe der hier ausgewiesenen Arbeitslosengeldempfänger, die keine aufstockenden Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende erhalten, nicht Maßstab der Vergleichsbetrachtung sind.

Den Vergleichsmaßstab bilden die anerkannten Bedarfe tatsächlich alleinstehender und hilfebedürftiger Personen mit durchschnittlichen Wohnungskosten. Aus verschiedenen Gründen können junge Arbeitslosengeldbezieher mit bis zu 640 Euro Arbeitslosengeld jedoch nicht hilfebedürftig im Sinne der Grundsicherung für Arbeitsuchende sein; z. B. wenn sie mit weiteren Personen eine Bedarfsgemeinschaft bilden (geringerer individueller Regelbedarf; geringere Pro-Kopf-Miete). Darüber hinaus schließt diese Betrachtung nicht aus, dass weitere

bedarfsmindernde Einkommen vorliegen, die Aussagekraft des erfragten Vergleichs ist deshalb gering.

14. Wie viele jungen Menschen sind erwerbslos gemeldet und erhalten keine Geldleistungen nach dem SGB II oder SGB III (differenziert nach Altersstufen 15- bis 19-Jährige sowie 20- bis 24-Jährige und nach Geschlecht)?

Endgültige Daten für die Berechnung der Nichtleistungsempfänger liegen für den März 2009 vor. Danach gab es 56 000 arbeitslose Nichtleistungsempfänger im Alter von 15 bis unter 25 Jahren (März 2008: 45 000). Die Angaben für die 15- bis unter 20-Jährigen bzw. die 20- bis unter 25-Jährigen können der beigefügten Tabelle entnommen werden.

Arbeitslosigkeit und Lohnersatzleistungen Jüngerer

Altersklassen	Zeit	Arbeitslose insgesamt		arbeitslose Leistungsempfänger (Alg + Alg II) ¹⁾						arbeitslose Nichtleistungsempfänger ³⁾	
				insgesamt		davon Empfänger von					
		absolut	Veränd. gg.Vorjahr	absolut	Veränd. gg.Vorjahr	Arbeitslosengeld (Alg) ²⁾		arbeitslose eHb (Alg II)		absolut	Veränd. gg.Vorjahr
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
15 bis unter 19 Jahre	März 2009	64.681	-1.925	53.070	+1.960	15.046	+2.238	40.112	-427	11.611	-3.885
20 bis unter 24 Jahre	März 2009	332.982	+35.799	288.355	+41.361	163.447	+44.710	152.717	+288	44.627	-5.562
15 bis unter 25 Jahre	März 2009	397.663	+33.874	341.425	+43.321	178.494	+46.949	192.828	-139	56.238	-9.447

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ ohne Doppelzählungen (Parallelbezug von Alg und Alg II)

²⁾ ohne Alg W

³⁾ ermittelt durch Differenzbildung [(Spalte 1) - (Spalte 3)]

15. Welche Gründe sind dafür verantwortlich, dass erwerbslos gemeldete junge Menschen keine Geldleistungen zur sozialen Absicherung erhalten (ausreichendes Einkommen der Bedarfsgemeinschaft (Eltern oder Partner/ Partnerin, ausreichendes Vermögen, Sanktion von 100 Prozent etc., bitte quantifizieren)?

Arbeitslosengeld kann nur von Personen bezogen werden, die bestimmte Voraussetzungen erfüllt haben und damit Ansprüche gegenüber der Arbeitslosenversicherung erworben haben. Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende werden Personen gewährt, die ihren Lebensunterhalt und den Lebensunterhalt der Personen in der Bedarfsgemeinschaft nicht aus eigenen Mitteln, vor allem durch Aufnahme von Arbeit, sichern können. Die Statistik der Grundsicherung für Arbeitssuchende enthält nur tatsächliche Leistungsfälle; Informationen über die Lebensverhältnisse von Nicht-Leistungsbeziehern können auf dieser Basis nicht gewonnen werden.

16. Wie lange verbleiben junge Erwerbslose im Leistungsbezug nach dem SGB III und dem SGB II (separat beantworten), und wie hat sich die Dauer des Verbleibs seit 2005 verändert (differenziert nach Altersstufen 15- bis 19-Jährige sowie 20- bis 24-Jährige und nach Geschlecht)?

Für die Arbeitslosen unter 25 Jahren, die im Zeitraum Juni 2008 bis Mai 2009 ihren Arbeitslosengeldbezug beendeten, errechnet sich eine durchschnittliche Arbeitslosengeldbezugsdauer von 85 Tagen, im Vergleich zu 90 Tagen bei Abgängen im Zeitraum Juni 2007 bis Mai 2008 und 113 Tagen bei Abgängen im Zeitraum Juni 2005 bis Mai 2006. Weitere Ergebnisse für die gewünschten Merkmalskombinationen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden (Ausnahme Schwerbehinderung; dieses Merkmal ist nicht Bestandteil der Arbeitslosengeldempfängerstatistik).

Deutschland

Abgang im Zeitraum	Durchschnittliche Bezugsdauern von abgegangenen arbeitslosen Arbeitslosengeldempfängern in Tagen									
	Nationalität	unter 25-Jährige			15- bis unter 20-Jährige			20- bis unter 25-Jährige		
		Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
Juni 2005 bis Mai 2006	Insgesamt	113	112	115	89	90	89	116	114	118
	Deutsche	113	112	115	89	90	89	116	114	118
	Ausländer	117	116	119	92	90	94	120	118	122
Juni 2007 bis Mai 2008	Insgesamt	90	87	94	70	70	71	92	89	97
	Deutsche	89	87	93	70	70	70	92	89	96
	Ausländer	99	95	105	77	74	81	101	97	108
Juni 2008 bis Mai 2009	Insgesamt	85	83	87	67	67	67	87	85	90
	Deutsche	85	83	87	66	67	66	87	85	89
	Ausländer	91	88	96	73	72	73	93	89	98

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

17. Wie hoch ist der Anteil der jungen Erwerbslosen (Status: arbeitslos) im SGB II, die länger als a) ein halbes, b) länger als ein Jahr und c) länger als zwei Jahre im Leistungsbezug verbleiben (differenziert nach Altersstufen 15- bis 19-Jährige sowie 20- bis 24-Jährige und nach Geschlecht)?

Dieser Sachverhalt ist mit Daten der statistischen Berichterstattung der Bundesagentur für Arbeit derzeit nicht darstellbar.

18. Wie hoch ist der Anteil der jungen erwerbsfähigen Hilfeberechtigten (Status: nichtarbeitslos) im SGB II, die länger als a) ein halbes, b) länger als ein Jahr und c) länger als zwei Jahre im Leistungsbezug verbleiben (differenziert nach Altersstufen 15- bis 19-Jährige sowie 20- bis 24-Jährige und nach Geschlecht)?

Dieser Sachverhalt ist mit Daten der statistischen Berichterstattung der Bundesagentur für Arbeit derzeit nicht darstellbar.

19. Welche arbeitsmarktpolitischen Instrumente wurden in welchem Umfang bei jungen Erwerbslosen im SGB III eingesetzt, und wie hat sich der Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente seit 2000 entwickelt (differenziert nach Altersstufen 15- bis 19-Jährige sowie 20- bis 24-Jährige und nach Geschlecht)?

Im April 2009 nahmen 325 000 15- bis unter 25-Jährige an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen im Rechtskreis SGB III teil.¹ Unter den Maßnahmekategorien dominiert die Förderung der Berufsausbildung mit 243 000 Teilnehmern. Die Teilnehmerzahlen in den anderen Kategorien lauten:

- Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt verbessern: 31 000;
- Beschäftigungsbegleitende Maßnahmen: 27 000;
- Sonstiges: 23 000;
- Beschäftigung schaffende Maßnahmen: 600.

¹ In dieser Zahl sind unter 15-jährige Maßnahmeteilnehmer nicht enthalten, die sich insbesondere in Maßnahmen der vertieften und erweiterten Berufsorientierung befinden.

Weitere Ergebnisse zur Entwicklung der Gesamtzahl an 15- bis unter 25-jährigen Maßnahmeteilnehmern im Rechtskreis SGB III nach den gewünschten Merkmalskombinationen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Auf den Ausweis des Vergleichsmonats im Jahr 2000 wird verzichtet, da Informationen zu den gewünschten Merkmalskombinationen nicht in vergleichbarer Form vorliegen.

Deutschland											
Berichtsmonat	Bestand an Teilnehmern an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im Rechtskreis SGB III										
	Nationalität	Nicht-Schwer-behinderte und Schwer-behinderte	15- bis unter 25-Jährige			15- bis unter 20-Jährige			20- bis unter 25-Jährige		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
April 2005	Insgesamt	Insgesamt	384.528	243.665	140.863	231.118	148.574	82.544	153.410	95.091	58.319
		Schwerbehinderte	17.242	10.330	6.912	7.919	4.715	3.204	9.323	5.615	3.708
	Deutsche	Insgesamt	352.193	223.502	128.691	211.592	136.529	75.063	140.601	86.973	53.628
		Schwerbehinderte	16.320	9.761	6.559	7.525	4.487	3.038	8.795	5.274	3.521
	Ausländer	Insgesamt	31.855	19.846	12.009	19.177	11.811	7.366	12.678	8.035	4.643
		Schwerbehinderte	885	545	340	369	213	156	516	332	184
April 2008	Insgesamt	Insgesamt	314.420	194.950	119.470	213.768	133.164	80.604	100.652	61.786	38.866
		Schwerbehinderte	16.961	10.107	6.854	8.610	5.185	3.425	8.351	4.922	3.429
	Deutsche	Insgesamt	285.119	177.928	107.191	192.795	121.070	71.725	92.324	56.858	35.466
		Schwerbehinderte	16.030	9.567	6.463	8.117	4.908	3.209	7.913	4.659	3.254
	Ausländer	Insgesamt	28.611	16.592	12.019	20.339	11.702	8.637	8.272	4.890	3.382
		Schwerbehinderte	907	527	380	479	271	208	428	256	172
April 2009	Insgesamt	Insgesamt	324.501	201.711	122.790	213.606	132.423	81.183	110.895	69.288	41.607
		Schwerbehinderte	16.598	9.908	6.690	8.388	5.024	3.364	8.210	4.884	3.326
	Deutsche	Insgesamt	291.674	182.196	109.478	190.759	119.031	71.728	100.915	63.165	37.750
		Schwerbehinderte	15.634	9.354	6.280	7.875	4.736	3.139	7.759	4.618	3.141
	Ausländer	Insgesamt	32.104	19.069	13.035	22.211	13.005	9.206	9.893	6.064	3.829
		Schwerbehinderte	927	530	397	493	277	216	434	253	181

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

20. Welche arbeitsmarktpolitischen Instrumente wurden in welchem Umfang bei jungen Erwerbslosen im SGB II eingesetzt, und wie hat sich der Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente seit 2005 entwickelt (bitte auch differenziert nach Altersstufen 15- bis 19-Jährige sowie 20- bis 24-Jährige und nach Geschlecht)?

Im April 2009 nahmen 191 000 15- bis unter 25-Jährige aus dem Rechtskreis SGB II an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teil.² Unter den Maßnahmekategorien dominiert die Förderung der Berufsausbildung mit 72 000 Teilnehmern. Die Teilnehmerzahlen in den anderen Kategorien lauten:

- Beschäftigung schaffende Maßnahmen: 49 000;
- Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt verbessern: 38 000;
- Sonstiges: 23 000;
- Beschäftigungsbegleitende Maßnahmen: 9 000.

Weitere Ergebnisse zur Entwicklung der Gesamtzahl an 15- bis unter 25-jährigen Maßnahmeteilnehmern aus dem Rechtskreis SGB II nach den gewünschten

² In dieser Zahl sind unter 15-jährige Maßnahmeteilnehmer nicht enthalten, die sich insbesondere in Maßnahmen der vertieften und erweiterten Berufsorientierung befinden.

Merkmalskombinationen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Beim dort dargestellten Vergleich mit April 2005 ist zu beachten, dass die Zahlen für den Berichtsmonat April 2005 auch dadurch beeinflusst sind, dass das SGB II erst wenige Monate zuvor eingeführt wurde. Die folgende Auswertung enthält für Zeiträume vor 2006 keine Daten der zkt.

Deutschland

Berichtsmonat ¹⁾	Bestand an Teilnehmern an arbeitsmarktpolitischen Instrumenten im Rechtskreis SGB II										
	Nationalität	Nicht-Schwer-behinderte und Schwer-behinderte	15- bis unter 25-Jährige			15- bis unter 20-Jährige			20- bis unter 25-Jährige		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
April 2005	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	100.416	63.570	36.846	32.163	20.028	12.135	68.253	43.542	24.711
			1.558	1.025	533	172	126	46	1.386	899	487
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	90.675	57.274	33.401	28.853	18.030	10.823	61.822	39.244	22.578
			1.457	957	500	158	116	42	1.299	841	458
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	9.591	6.200	3.391	3.245	1.953	1.292	6.346	4.247	2.099
			101	68	33	14	10	4	87	58	29
April 2008	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	210.331	118.891	91.438	82.873	47.884	34.989	127.458	71.007	56.449
			4.260	2.592	1.668	1.308	808	500	2.952	1.784	1.168
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	185.769	105.021	80.746	71.225	41.263	29.962	114.544	63.758	50.784
			3.974	2.416	1.558	1.200	744	456	2.774	1.672	1.102
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	24.248	13.676	10.572	11.489	6.528	4.961	12.759	7.148	5.611
			285	175	110	108	64	44	177	111	66
April 2009	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	190.880	108.400	82.480	74.220	43.239	30.981	116.660	65.161	51.499
			4.292	2.604	1.688	1.460	906	554	2.832	1.698	1.134
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	167.495	94.905	72.590	63.221	36.893	26.328	104.274	58.012	46.262
			3.951	2.384	1.567	1.315	807	508	2.636	1.577	1.059
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	22.951	13.239	9.712	10.759	6.205	4.554	12.192	7.034	5.158
			337	217	120	142	97	45	195	120	75

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

21. Wie viele junge SGB-II-Bezieher/Bezieherinnen wurden in so genannte Ein-Euro-Jobs (Arbeitsgelegenheiten) vermittelt, und wie hat sich die Nutzung dieses Instruments für diese Altersgruppe seit 2005 verändert?

Im gleitenden Jahresdurchschnitt Mai 2008 bis April 2009 haben 161 000 15- bis unter 25-Jährige eine Arbeitsgelegenheit aufgenommen. In den Vergleichszeiträumen Mai 2007 bis April 2008 und Mai 2005 bis April 2006 waren es 157 000 bzw. 180 000. Weitere Ergebnisse für die gewünschten Merkmalskombinationen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Die Auswertung enthält für Zeiträume vor 2006 keine Daten der zkt.

Deutschland

Zeitraum ¹⁾	Eintritte in Arbeitsgelegenheiten										
	Nationalität	Nicht-Schwerbehinderte und Schwerbehinderte	15- bis unter 25-Jährige			15- bis unter 20-Jährige			20- bis unter 25-Jährige		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
Mai 2005 bis April 2006	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	179.668 2.637	113.007 1.670	66.654 967	40.895 248	24.913 176	15.979 72	138.773 2.389	88.094 1.494	50.675 895
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	163.907 2.515	102.489 1.590	61.414 925	36.497 240	22.127 170	14.368 70	127.410 2.275	80.362 1.420	47.046 855
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	14.889 121	9.942 79	4.947 42	4.126 8	2.606 6	1.520 2	10.763 113	7.336 73	3.427 40
Mai 2007 bis April 2008	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	157.084 2.264	94.510 1.449	62.487 814	43.137 297	25.989 195	17.128 102	113.947 1.967	68.521 1.254	45.359 712
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	142.210 2.168	85.397 1.390	56.731 777	37.722 276	22.645 182	15.059 94	104.488 1.892	62.752 1.208	41.672 683
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	14.663 96	9.002 59	5.656 37	5.320 21	3.297 13	2.021 8	9.343 75	5.705 46	3.635 29
Mai 2008 bis April 2009	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	161.276 2.335	96.289 1.473	64.987 862	45.490 345	27.290 222	18.200 123	115.786 1.990	68.999 1.251	46.787 739
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	145.117 2.205	86.399 1.389	58.718 816	39.352 323	23.475 214	15.877 109	105.765 1.882	62.924 1.175	42.841 707
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	15.834 128	9.688 82	6.146 46	5.962 21	3.709 7	2.253 14	9.872 107	5.979 75	3.893 32

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Vor 2006 ohne Daten zugelassener kommunaler Träger.

22. Wie hoch ist die Sanktionsquote im SGB II bei den unter 25-Jährigen, und wie viele Hilfberechtigte wurden aus welchem Grund mit einer Sanktionierung von 100 Prozent der ALG-II-Leistungen belegt?

Die Sanktionsquote bei unter 25-jährigen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen (eHb) – d. h. der Anteil der eHb mit wenigstens einer wirksamen Sanktion an allen eHb – betrug im März 2009 3,9 Prozent. Ergebnisse zu Sanktionsstufen und Sanktionsgründen der im Zeitraum April 2008 bis März 2009 an unter 25-jährige eHb ausgesprochenen Sanktionen kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden. Dabei ist zu beachten, dass sich die Kürzungssätze auf die maßgebende Regelleistung beziehen. Da im Falle von wiederholten Sanktionierungen auch Kürzungen erfolgen, die über die Regelleistung hinausgehen und andere Teile des Arbeitslosengeldes II (zum Beispiel Leistungen für Unterkunft und Heizung) betreffen, sind in dieser Darstellung Sanktionsstufen von mehr als 100 Prozent möglich.

April 2008 bis März 2009

Auf Basis der ARGE und AAgAw-Daten hochgerechnet

Sanktionsgründe		Ausgesprochene Sanktionen an unter 25-Jährige	
		Gesamt	dar. Sanktionsstufen 100% bis unter 200% (Kürzungen in % des Regelleistungssatzbedarfes)
Gesamt		253.793	90.874
§31(1) Nr.1a	Weigerung eine Eingliederungsvereinbarung abzuschließen	1.073	989
§31(1) Nr.1b	Pflichtverletzung aus Eingliederungsvereinbarung (Fehlende Eigenbemühung)	35.200	32.542
§31(1) Nr.1c Weig. Aufn. Arbgeleg.	Weigerung Aufnahme Arbeitsgelegenheit	6.935	6.319
§31(1) Nr.1c Weig. Aufn. Ausb.	Weigerung Aufnahme Ausbildung	726	682
§31(1) Nr.1c Weig. Fortf. Arbgeleg.	Weigerung Fortführung Arbeitsgelegenheit	5.773	5.278
§31(1) Nr.1c Weig. Fortf. Ausb.	Weigerung Fortführung Ausbildung	3.179	3.094
§31(1) Nr.1c Weig. zumut. A. aufzunehm.	Weigerung zumutbare Arbeit aufzunehmen	9.713	8.951
§31(1) Nr.1c Weig. zumut. A. fortzuf.	Weigerung zumutbare Arbeit fortzuführen	4.528	4.209
§31(1) Nr.1d	Weigerung Ausführung Arbeitsgelegenheit im öffentlichen Interesse	3.791	3.413
§31(1) Nr.2	Abbruch Eingliederungsmaßnahme	9.528	9.020
§31(2) Meldung	Weigerung Meldung bei Agentur für Arbeit	155.058	1.772
	Weigerung Teilnahme an ärztlichem		
§31(2) ÄU	Untersuchungstermin	874	16
	Weigerung Teilnahme an psychologischen		
§31(2) PU	Untersuchungstermin	713	18
	Minderung Einkommen zur Erhöhung oder Begründung von Leistungsansprüchen ab dem 18. Lebensjahr	549	522
§31(4) Nr.1 Mind. EK			
	Minderung Vermögen zur Erhöhung oder Begründung von Leistungsansprüchen ab dem 18. Lebensjahr	30	29
§31(4) Nr.1 Mind. Verm.			
§31(4) Nr.2	Fortsetzung unwirtschaftlichen Verhaltens	83	67
	Anspruch auf Alg ruht oder ist erloschen wegen		
§31(4) Nr.3a	Sperrzeit	2.565	2.369
§31(4) Nr.3b	Prüfung einer Sperrzeit nach SGB III	5.535	5.127
§31(1) Nr.1c Weigerung Aufn. Angebot	Weigerung Aufnahme Sofortangebot	726	689
§31(1) Nr.1c Weigerung Fortf. Angebot	Weigerung Fortführung Sofortangebot	264	249
	Weigerung Aufnahme einer sonstigen in der Eingliederungsvereinbarung vereinbarten Maßnahme	2.136	1.995
§31(1) Nr.1c Weig. Aufn. son. Maßn. EV			
	Weigerung Fortführung einer sonstigen in der Eingliederungsvereinbarung vereinbarten Maßnahme	2.117	1.952
§31(1) Nr.1c Weig. Fortf. son. Maßn. EV			
§31(4) Nr.3a Sperrzeit §144(6) SGBIII	Sperrzeit nach § 144 (6) SGB III	2.698	1.572

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

23. Welchen Erfolg (insbesondere: Vermittlung in eine existenzsichernde Beschäftigung) kann die Bundesregierung bei den genannten Maßnahmen der Arbeitsmarktpolitik jeweils dokumentieren?

Der Erfolg von Maßnahmeteilnahmen kann an den Eingliederungsquoten gemessen werden, die die Anteile an den Abgängen von Teilnehmern an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen abbilden, die sechs Monate nach Beendigung der Maßnahmen sozialversicherungspflichtig beschäftigt sind. Für die Abgänge des Jahres 2008 liegen vorläufige Daten aus dem BA-IT-System – d. h. ohne Daten zugelassener kommunaler Träger – vor. Demnach waren 45 Prozent der unter 25-jährigen Personen, die ihre Teilnahme an den im Recherchemodell berücksichtigten Maßnahmen im Jahr 2008 beendeten, sechs Monate später sozialversicherungspflichtig beschäftigt.

Die Ergebnisse nach Maßnahmekategorien lauten:

- Chancen auf dem 1. Arbeitsmarkt verbessern: 48 Prozent;
- Beschäftigungsbegleitende Maßnahmen: 62 Prozent;
- Förderung der Berufsausbildung: 52 Prozent;
- Beschäftigung schaffende Maßnahmen: 22 Prozent;
- Freie Förderung: 61 Prozent;
- Sonstige Förderung: 29 Prozent.

Weitere Ergebnisse zur Gesamteingliederungsquote bei unter 25-Jährigen nach den gewünschten Merkmalskombinationen können der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Deutschland											
Zeitraum Austritt ¹⁾	Nationalität	Nicht-Schwer-behinderte und Schwer-behinderte	Eingliederungsquoten ²⁾								
			unter 25-Jährige			15- bis unter 20-Jährige			20- bis unter 25-Jährige		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
2008	Insgesamt	Insgesamt	44,9%	44,8%	44,9%	46,4%	47,4%	45,1%	44,4%	43,9%	45,0%
		Schwerbehinderte	34,7%	34,3%	35,3%	33,6%	33,7%	33,5%	34,9%	34,4%	35,5%
	Deutsche	Insgesamt	45,1%	45,1%	45,2%	46,8%	47,9%	45,3%	44,6%	44,1%	45,3%
		Schwerbehinderte	35,1%	34,7%	35,6%	34,1%	34,3%	33,6%	35,2%	34,8%	35,9%
	Ausländer	Insgesamt	42,5%	42,8%	42,1%	43,3%	43,2%	43,4%	42,3%	42,7%	41,6%
		Schwerbehinderte	28,0%	27,0%	29,7%	25,6%	23,4%	29,8%	28,4%	27,6%	29,7%

¹⁾ Ohne Daten zugelassener kommunaler Träger.

²⁾ Vorläufige Ergebnisse.

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Ergänzend wird auf die einschlägigen Publikationen des IAB und die dort veröffentlichten Zusammenfassungen der Wirkungsanalysen im Internet verwiesen.

24. In welche Bereiche (Erwerbstätigkeit, Ausbildung und sonstige Maßnahmenteilnahme, Nichterwerbstätigkeit sowie Sonstige) gehen junge Erwerbslose aus dem Leistungsbezug nach dem SGB III und dem SGB II jeweils ab (differenziert nach Altersstufen 15- bis 19-Jährige sowie 20- bis 24-Jährige und nach Geschlecht)?

Im gleitenden Jahreszeitraum August 2008 bis Juli 2009 sind insgesamt 1 726 000 15- bis unter 25-Jährige aus Arbeitslosigkeit abgegangen, darunter 625 000 oder 36 Prozent in Erwerbstätigkeit, 529 000 oder 31 Prozent in Ausbildung und sonstige Maßnahmenteilnahme und 445 000 oder 26 Prozent in Nichterwerbstätigkeit. Die Ergebnisse für die gewünschten Merkmalskombinationen (nach Rechtskreisen) können den nachfolgenden Tabellen entnommen werden.

August 2008 bis Juli 2009

Deutschland

Abgangsgrund	Abgang von Arbeitslosen im Rechtskreis SGB III										
	Nationalität	Nicht-Schwerbehinderte und Schwerbehinderte	15- bis unter 25-Jährige			15- bis unter 20-Jährige			20- bis unter 25-Jährige		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	919.376	559.483	359.893	139.971	80.590	59.381	779.405	478.893	300.512
			11.062	6.632	4.430	1.172	702	470	9.890	5.930	3.960
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	851.002	516.471	334.531	129.970	74.458	55.512	721.032	442.013	279.019
			10.538	6.317	4.221	1.088	654	434	9.450	5.663	3.787
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	67.932	42.694	25.238	9.935	6.093	3.842	57.997	36.601	21.396
			522	313	209	83	47	36	439	266	173
Erwerbstätigkeit	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	396.613	243.512	153.101	44.597	26.694	17.903	352.016	216.818	135.198
			3.538	2.174	1.364	246	140	106	3.292	2.034	1.258
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	374.633	229.445	145.188	42.389	25.324	17.065	332.244	204.121	128.123
			3.417	2.109	1.308	235	134	101	3.182	1.975	1.207
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	21.845	13.963	7.882	2.193	1.358	835	19.652	12.605	7.047
			120	64	56	11	6	5	109	58	51
Ausbildung u. sonst. Maßnahme teilnahme	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	285.043	175.043	110.000	47.867	26.399	21.468	237.176	148.644	88.532
			4.165	2.582	1.583	539	332	207	3.626	2.250	1.376
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	266.687	163.165	103.522	45.132	24.700	20.432	221.555	138.465	83.090
			4.004	2.481	1.523	507	313	194	3.497	2.168	1.329
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	18.232	11.789	6.443	2.716	1.685	1.031	15.516	10.104	5.412
			161	101	60	32	19	13	129	82	47
Nichterwerbstätigkeit	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	219.041	130.038	89.003	43.263	25.199	18.064	175.778	104.839	70.939
			2.810	1.554	1.256	301	183	118	2.509	1.371	1.138
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	192.665	114.001	78.664	38.592	22.348	16.244	154.073	91.653	62.420
			2.611	1.431	1.180	274	170	104	2.337	1.261	1.076
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	26.203	15.918	10.285	4.642	2.839	1.803	21.561	13.079	8.482
			198	122	76	26	12	14	172	110	62
Sonstiges	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	9.923	5.836	4.087	2.222	1.217	1.005	7.701	4.619	3.082
			323	205	118	49	31	18	274	174	100
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	9.117	5.329	3.788	2.043	1.121	922	7.074	4.208	2.866
			299	187	112	42	25	17	257	162	95
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	800	502	298	177	95	82	623	407	216
			24	18	6	7	6	1	17	12	5
Keine Angabe	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	8.756	5.054	3.702	2.022	1.081	941	6.734	3.973	2.761
			226	117	109	37	16	21	189	101	88
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	7.900	4.531	3.369	1.814	965	849	6.086	3.566	2.520
			207	109	98	30	12	18	177	97	80
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	852	522	330	207	116	91	645	406	239
			19	8	11	7	4	3	12	4	8

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

August 2008 bis Juli 2009

Deutschland

Abgangsgrund	Abgang von Arbeitslosen im Rechtskreis SGB II										
	Nationalität	Nicht-Schwerbehinderte und Schwerbehinderte	15- bis unter 25-Jährige			15- bis unter 20-Jährige			20- bis unter 25-Jährige		
			Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
Insgesamt	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	806.156	434.493	371.660	215.063	114.013	101.049	591.093	320.480	270.611
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	694.374	371.435	322.936	177.754	93.186	84.567	516.620	278.249	238.369
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	109.650	61.889	47.761	36.382	20.347	16.035	73.268	41.542	31.726
Erwerbstätigkeit	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	228.710	138.110	90.600	45.612	28.043	17.569	183.098	110.067	73.031
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	202.245	120.746	81.499	38.284	23.344	14.940	163.961	97.402	66.559
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	26.038	17.088	8.950	7.159	4.601	2.558	18.879	12.487	6.392
Ausbildung u. sonst. Maßnahme teilnahme	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	244.441	131.034	113.406	86.867	45.125	41.742	157.574	85.909	71.664
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	208.889	111.366	97.522	71.407	36.793	34.614	137.482	74.573	62.908
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	34.966	19.344	15.622	15.150	8.179	6.971	19.816	11.165	8.651
Nichterwerbstätigkeit	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	225.459	108.489	116.970	49.851	23.408	26.443	175.608	85.081	90.527
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	194.419	92.562	101.857	41.811	19.227	22.584	152.608	73.335	79.273
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	30.580	15.699	14.881	7.851	4.086	3.765	22.729	11.613	11.116
Sonstiges	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	75.281	40.334	34.946	22.508	12.021	10.486	52.773	28.313	24.460
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	61.873	32.983	28.889	18.039	9.494	8.544	43.834	23.489	20.345
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	13.004	7.145	5.859	4.304	2.445	1.859	8.700	4.700	4.000
Keine Angabe	Insgesamt	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	32.265	16.526	15.738	10.225	5.416	4.809	22.040	11.110	10.929
	Deutsche	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	26.948	13.778	13.169	8.213	4.328	3.885	18.735	9.450	9.284
	Ausländer	Insgesamt dar. Schwerbehinderte	5.062	2.613	2.449	1.918	1.036	882	3.144	1.577	1.567

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

25. Wie hoch ist der Anteil der Abgänge bei jungen SGB-II-Beziehern, die a) in den ersten Arbeitsmarkt und b) in Ausbildung vermittelt wurden, und wie hat sich dieser Anteil seit 2005 entwickelt (differenziert nach Altersstufen 15- bis 19-Jährige sowie 20- bis 24-Jährige und nach Geschlecht)?

29,2 Prozent der im Zeitraum August 2008 bis Juli 2009 abgegangenen 15- bis unter 25-jährigen SGB II-Arbeitslosen haben – basierend auf Daten aus dem

BA-IT-System (d. h. ohne Daten zugelassener kommunaler Träger) – eine Erwerbstätigkeit im 1. Arbeitsmarkt aufgenommen. 15,8 Prozent der 15- bis unter 25-jährigen Personen, die im Zeitraum August 2008 bis Juli 2009 ihre Arbeitslosigkeit beendeten, wurden als Abgänge in Ausbildung gezählt (August 2007 bis Juli 2008: 15,0 Prozent).

26. Wie hoch ist der Anteil der Vermittlungen in Leiharbeit unter der Gesamtzahl der Vermittlungen durch die örtlichen Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende bei den unter 25-Jährigen?

Zu diesem Sachverhalt liegen keine Daten vor.

27. Welche Kenntnisse hat die Bundesregierung von der sozialen Situation derjenigen jungen Erwerbslosen, die in Nichterwerbstätigkeit abgehen, und wie bewertet die Bundesregierung Abgänge in Nichterwerbstätigkeit?

Die Übergänge Jugendlicher aus Arbeitslosigkeit in Nicht-Erwerbstätigkeit sind differenziert zu bewerten, denn Arbeitsmarktinaktivität im engeren Sinne ist abzugrenzen von Phasen der schulischen Ausbildung, Wehr- und Zivildienst oder Freiwilligendienste (z. B. Freiwilliges Soziales Jahr). Wesentliche Bedeutung kommt dabei dem Übergang in schulische, hochschulische oder betriebliche Ausbildung zu.

28. Wie hoch ist der Anteil der Abgänge aus dem SGB II bei den unter 25-Jährigen, die innerhalb von drei Monaten, bzw. innerhalb von einem Jahr erneut Leistungen nach dem SGB II beziehen, und wie hat sich dieser Anteil seit 2005 verändert?

Von den unter 25-jährigen erwerbsfähigen Hilfebedürftigen, die im Zeitraum April 2008 bis März 2009 ihre Hilfebedürftigkeit beendeten, erhielten – basierend auf statistischen Daten aus dem Leistungsgewährungsverfahren A2LL – 22 Prozent innerhalb von drei Monaten erneut Leistungen aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende, im Vergleich zu 20 Prozent im Zeitraum April 2007 bis März 2008 und 18 Prozent im Zeitraum April 2005 bis März 2006. Auswertungen hinsichtlich des erneuten Leistungsbezugs innerhalb eines Jahres sind nicht möglich.

29. Wie wird sich die Verlängerung der Lebensarbeitszeit auf 67 Jahre auf die Zugangschancen Jüngerer zum Arbeitsmarkt auswirken?

Auswirkungen können sich allenfalls langfristig ergeben, da sich die Einführungsphase bis in das Jahr 2030 erstreckt. Als Faktoren der Entwicklung sind zu berücksichtigen: die Erhöhung des Erwerbspersonenpotenzials durch die Rente mit 67, die demografisch bedingte Abnahme der Bevölkerung, die Stille Reserve, die Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage. Nach Projektionen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung können sich selbst bei einer ungünstigen Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage die Beschäftigungschancen aller Personengruppen aus demografischen Gründen immer noch verbessern. Insgesamt dürften sich die Arbeitsmarktchancen gerade jüngerer Menschen verbessern, da die Wirtschaft zunehmend mehr qualifiziertes Personal braucht.

